



ASR Emitter 1.3 HD Akku

Friedrich Schäfer zählt zum Urgestein der Szene. Seit es High End in Deutschland gibt, ist er mit von der Partie, seit Anfang der achtziger Jahre baut er den Emitter – *seinen* Verstärker, von dem er wohl jedes Bauteil und jeden Löt-punkt auf der Platine kennt.

So reich wie diese Verstärker-Geschichte an Modellen, möglichen Sonderwünschen, Modifikationen und Nachrüstmöglichkeiten ist, könnte man fast ein kleines Buch über den Emitter verfassen. Schäfer hat das alles genau festgehalten, von kaum einer Firma haben wir so ausführliche Informationen erhalten. Wir können uns also auf den aktuellen Emitter 1.3 HD konzentrieren: Was macht diesen Amp zu etwas Besonderem?

Zunächst einmal betont Schäfer, daß er genau betrachtet Endverstärker mit Eingangswahlschalter und Lautstärkereglert baut. Typisch Emitter ist ferner das Acryl-glasgehäuse, das nicht nur hübsch aussehen, sondern auch besser klingen soll. Und ohne mindestens ein ausgelagertes Netzteil ist der Emitter kein Emitter: Ein Trafo, so Schäfer, hat in einem Verstärker nichts zu suchen.

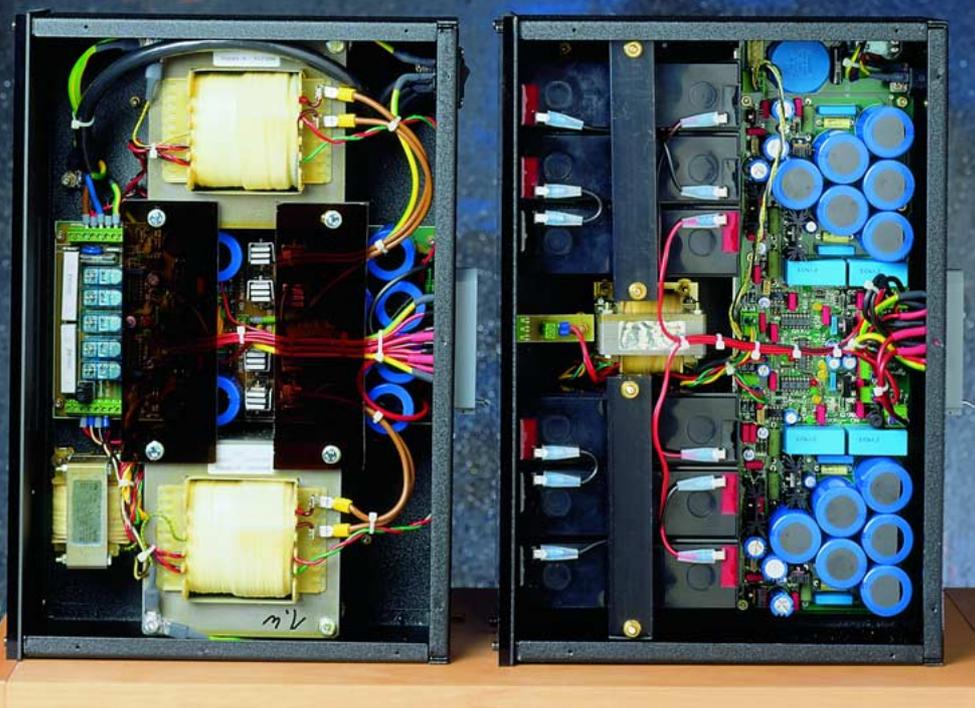
Gleich nachdem die Quellensignale die Eingangsrelais passiert haben, schickt der

Schöpfer des Emitters sie auf den Lautstärkereglert, für den er aber kein Potentiometer verwendet, sondern aus insgesamt 32 Relais einen Stufenschalter aufbaut, der in Schritten von einem Dezibel den Pegel bestimmt. Dieses aufwendige Konzept ergibt für beide Kanäle praktisch identische Werte, allerdings variiert die Eingangsimpedanz je nach „Regler“-Stellung (niedrige 5,8 – 11,4 Kiloohm).

Als nachfolgendes Steuer-IC setzt Schäfer den Operationsverstärker AD 843 in höchster Selektionsstufe im Keramikgehäuse (SQ-Version) ein, die Treiberstufe ist wie das Leistungsteil mit MOSFETs bestückt. Pro Kanal sorgen sechs für Audioanwendungen konzipierte Typen von Toshiba im A/B-Betrieb für so reichlich Leistung, daß ASR es sich erlauben kann, bei den Prospekt-daten „sehr konservative“ Angaben zu machen, die sogar unter den von uns ermittelten 0,1-Prozent-Werten liegen – das ist uns auch noch nie passiert. Übrigens duldet die Schutzschaltung keine Klirrwerte über ein Prozent (da fangen Röhren erst an, richtig warm zu werden), beim Testgerät war sie noch etwas sensibler. Auf Wunsch kann der Kunde diese unempfindlicher einstellen oder ganz entfernen lassen.

Im Emitter 1.3 HD hat Friedrich Schäfer ein riesiges Energiereservoir eingesetzt. Für die Siebung stehen Philips-Schaltnetzteil-Kondensatoren mit einer Gesamtkapazität von sage und schreibe 556.000 Mikrofarad bereit, wovon allein 400.000 Mikrofarad nur auf die Ausgangsstufe entfallen. Über ein doppelt abgeschirmtes Verbindungskabel zum seit Anfang 1997 eingesetzten HD(High Definition)-Netzteil empfängt der Emitter gleich acht Versorgungsspannungen für die Eingangs-, Treiber- und Ausgangsstufen sowie die Steuerlogik. In diesem Netzteil verbaut ASR schnelle Gleichrichter-dioden (da kommen bei dem Aufwand insgesamt 56 Stück zusammen) und eine Vorsiebung mit weiteren 166.000 Mikrofarad Kapazität.

Bei den zwei 700-VA-Trafos des HD-Netzteils schwört Schäfer auf sogenannte Philbert-Mantelschnitt-Trafos, Ringkerne hat er beim Emitter schon 1988 abgeschafft. Als weitere Option gibt es noch ein Akku-Netzteil, das interessanterweise allein für die Spannungsverstärkungsstufe zuständig ist, deren Versorgung Schäfer für besonders wichtig erachtet. Aber mit den vielen Akkus allein ist es



Das HD-Netzteil in Version 1.3 (links) liefert acht Versorgungsspannungen an den Emitter, wofür Schäfer eine 30polige Steckverbindung einsetzt. Das riesige Akku-Netzteil (rechts) versorgt allein die Eingangsstufe.

gut wie nie aufdringlich klingt. Er besitzt einen gänzlich anderen Charakter als die forscher und zupackender aufspielenden Amps von Lindemann und Audionet. Er ist der „sanfte Riese“, der klangfarbenstark und schön atmosphärisch tönt, die Souveränität großer Endstufen besitzt und doch kein bißchen „poltert“. Die Abstimmung ist zweifellos für den Genießer gemacht, der, wie Schäfer zu Recht meint, viele Stunden entspannt Musik hören kann. Hektik ist dem Emitter fremd, er strahlt allein schon mit seinem vollen, runden Baßbereich eine einmalige Ruhe aus. Stimmen klingen nie dünn, sondern immer körperhaft und „groß“.

Nach dem Entfernen des Akku-Netzteils stand auf dem Block mit den Hörtest-Notizen nur ein Wort: „nervöser“ – großgeschrieben und später doppelt unterstrichen. Auch diese Option scheint im Nachhinein unverzichtbar, denn in der Ruhe liegt die Kraft des Emitters. Für ihn entscheidet sich wohl, wer schon immer ein Faible für die Röhre hatte, sie aber nie zu betreiben wagte. Mit dem 1.3 HD Akku in der Kette kann man sich getrost zurücklehnen und allen „Verstärker-Revolutionen“ gelassen entgehen.

Fazit Ein Klassiker, wie er im Buche steht: eigenständig, unverwechselbar und fernab aller Moden wertbeständig. So ein Verstärker entsteht nur aus Passion, aus leidenschaftlicher Hingabe zum Thema HiFi. Mit seiner vollmundigen Abstimmung ist er für den Genußhörer gebaut, der lange Stunden möglichst streßfrei Musik hören will. Leistung? Kein Thema. Darüber hinaus liefert Friedrich Schäfer verdammt viel Verstärker fürs Geld: Der Emitter 1 ist in all seinen Varianten eines der fairen High-End-Angebote. ■

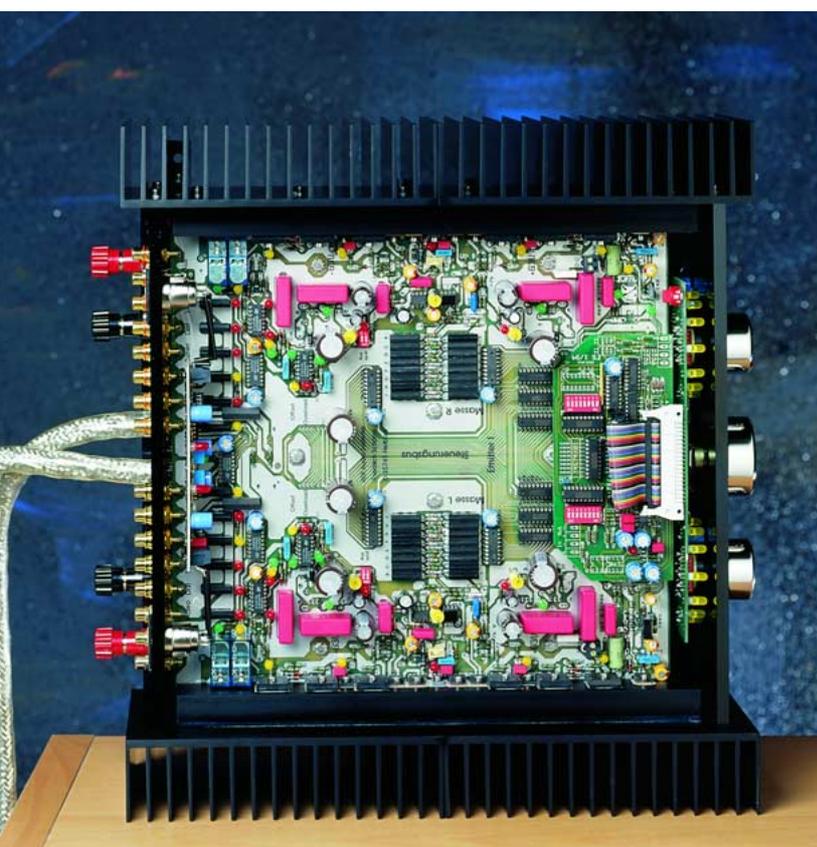
nicht getan, auch hier kommen wieder Siebkondensatoren mit einer Gesamtkapazität von 400.000 Mikrofarad zum Einsatz. „Sonst klingt’s lahm, müde und freudlos“, so Schäfer. Dieses von einer Ladeautomatik überwachte Kraftwerk soll für hundert Stunden Betrieb gut sein, und Musik hören kann man auch während des Ladens.

Den ganzen Aufwand treibt ASR, um „die Harmonie und Musikalität der Röhre mit der Präzision und souveränen Kraftentfaltung moderner Transistorverstärker zu verbinden“. Schäfer gibt Tips zur Aufstellung des Emitters und zur notwendigen Einspielzeit. Die soll sehr lange dauern, unser Testgerät wurde „eingebraunt“ und vom Chef persönlich probegehört. Der ließ es sich auch nicht nehmen, den auf-

rüstbaren Emitter 1 Plus mitzuschicken, damit wir den Unterschieden nachspüren können.

Wir haben gleich mit dem 1.3 HD angefangen, und das war in gewisser Hinsicht ein Fehler. Der Schritt zurück zum 1 Plus fällt dann zugegebenermaßen schwer: Der wirkte etwas verhaltener und kompakter, nicht ganz so souverän-groß, nicht so plastisch. Wer die Emitter-Route einschlägt, für den ist der bedeckter klingende 1 Plus quasi die Einstiegsdroge auf dem unvermeidlichen Weg zum 1.3 HD mit Akku-Netzteil. Denn in dieser maximalen Ausbaustufe findet der Emitter sozusagen zu sich selbst.

Der Emitter 1.3 HD Akku ist vielleicht der sanfte Transistor schlechthin, ein sehr kultiviert aufspielender Verstärker, der so



Blitzsauberer Innenaufbau des Emitter 1.3 HD: Im Zentrum der Platine stehen 32 Relais für die präzise Regelung der Lautstärke in 1-Dezibel-Schritten parat.

ASR	
Emitter 1.3 HD Akku	
BxHxT	42 x 38 x 18,5 cm
Garantie	2 Jahre
Vertrieb	ASR Audio Systeme Littau 1 35745 Herborn
Telefon	02772 - 42905